



75 JAHRE GEFÖRDERTER WEGEBAU IN NIEDERÖSTERREICH



GÜTERWEGE – EINE INVESTITION IN DIE ZUKUNFT



Wenn heute von den Adern des Lebens unserer pulsierenden Welt gesprochen wird, denken wir in erster Linie an globale satellitenunterstützte Telekommunikationssysteme, interkontinentale Flug- und Schiffverbindungen oder länderverbindende Bahn- und Straßenzüge. Nach dem Motto "größer, besser, schneller" spannen wir Netze von immer neuen und verbesserten infrastrukturellen Einrichtungen über unsere Erde, die vor allem sozialen und ökonomischen Bedürfnissen gerecht werden. Wir schaffen damit

Vernetzungen höherer Ordnungen.

Unser Lebensraum ist ein vernetztes komplexes System mit allen seinen elementaren infrastrukturellen Einrichtungen. Er braucht diese Einrichtungen, sie sind seine Lebensadern.

Der Bau und die Erhaltung der multifunktionalen ländlichen Wege in Niederösterreich ist eine unverzichtbare Verpflichtung den Menschen und ihrem Lebensraum gegenüber. Wege sind die Grundlage für die Entwicklung und Gestaltung des ländlichen Raumes und seinem vielfältigen Nutzen für die Allgemeinheit.

WEGE SIND LEBENSADERN

Wege sind die Voraussetzung für die Bewirtschaftung der bäuerlichen Betriebe, für die Pflege der Kulturlandschaft sowie für die Erhaltung ihrer kulturellen Werte. Die ländliche Verkehrserschließung zählt somit zu den wichtigsten Maßnahmen zur Schaffung angemessener Lebensbedingungen im ländlichen Raum. Sie ist entscheidend für eine zukunftsorientierte Wirtschaftsentwicklung, die zur Eigendynamik einer Region beiträgt. Das Wegenetz erschließt die ländlichen Siedlungsbereiche sowie Wirtschafts- und Kulturflächen. Ausgehend vom übergeordneten Straßennetz führen sie zu Dörfern, Höfen und Häusern sowie zu land- und forstwirtschaftlich genutzten Grundstücken bis hinauf zu den Almen.



DER WEG IST DAS ZIEL



Im Jahre 1928 konnte über Antrag des Wirtschaftsbesitzers Leopold Schnabl vulgo Groß-Bach mit Unterstützung der NÖ Agrarbezirksbehörde das Vorhaben Güterweg Sattelweg zur Projektsreife gebracht und im folgenden Jahr mit dem Bau begonnen werden. Mit dem Güterweg „Sattelweg“ wurden am Königsberge in Hollenstein an der Ybbs beinahe unerreichbare Berggehöfte erschlossen. Jahrzehnte später wurden durch die sich entwickelnde Touris-

muswirtschaft in dieser Region Arbeitsplätze für die Bewohner geschaffen. Gerade im Alpenvorland, aber auch in der Buckligen Welt und im Waldviertel, setzten die Erschließungsinitiativen voll ein.

Ab 1948 wurde die Entwicklung der Landwirtschaft in Österreich mit großangelegten Hilfsprogrammen forciert. Durch den „Grünen Plan“ der 60-er Jahre wurde das ländliche Wegenetz vermehrt ausgebaut. In den 80-er Jahren standen darüber hinaus regional wirksame Strukturförderprogramme zur Verfügung. Seit dem Beitritt Österreichs zur Europäischen Union 1995 fließen auch Mittel der Europäischen Union in die Förderung von Projekten der ländlichen Verkehrserschließung.



FÖRDERUNG NEUER WEGE - GÜTERWEGENEUBAU

In Niederösterreich liegen ca. 2.300 Förderanträge, die von betroffenen Interessenten an das Land gestellt wurden für den Ausbau von rund 2.000 Kilometer Weganlagen vor. Dadurch werden rund 2.600 landwirtschaftliche Betriebe und beinahe 128.000 Hektar landwirtschaftliche Flächen an das höher-rangige Verkehrsnetz angeschlossen. Durch den Ausbau dieser Wege wird ein Investitionsvolumen von rund € 145.000.000,-- ausgelöst, das von der regionalen niederösterreichischen Bauwirtschaft umgesetzt werden wird.



WEGERHALTUNG

Bis heute wurden rund 21.000 Kilometer ländliche Wege gefördert. Das überörtliche Straßennetz Niederösterreichs (Landesstraßen und Autobahnen) beträgt im Vergleich dazu rund 14.100 Kilometer.



Zur Sicherung des bedarfsgerechten ländlichen Wegenetzes, zur Werterhaltung dieses großen Anlagevermögens werden 2003 von den Gemeinden, den Interessenten und dem Land NÖ fast € 11.000.000,-- investiert.

BRÜCKENSCHLAG IM LÄNDLICHEN RAUM

Wege schaffen

die Lebensbedingungen der Bevölkerung, tragen zur Sicherung des Arbeitsplatzes "Bauernhof" bei, wirken der Abwanderung aus der Region entgegen und schaffen die Basis für eine zukunftsorientierte Wirtschaftsentwicklung.



Wege erschließen

land- und forstwirtschaftliche Produktionsflächen, erleichtern den An- und Abtransport der Betriebsmittel und der landwirtschaftlichen Produkte. Wege beeinflussen entscheidend den Charakter und das Erscheinungsbild der Kulturlandschaft. Wege sind Brücken für Stadt und Land.



Wege ermöglichen

Kindergarten- und Schulbesuch sowie die Teilnahme der Bevölkerung am religiösen, gesellschaftlichen, kulturellen und politischen Leben. Ländliche Wege sind Verbindungen für Menschen.



Wege öffnen

den ländlichen Raum. Sie ermöglichen den Menschen aus Stadt und Land zur Erholung moderne Freizeitgestaltung. Die ländliche Verkehrsinfrastruktur steht Wanderern, Reitsportbegeisterten, Radfreaks und allen anderen Erholungssuchenden zur Verfügung.



Eine flächendeckende Verkehrserschließung in den dezentralen Räumen bedeutet Entlastung der Ballungsräume und Stärkung der ländlichen Gebiete, wo vor allem sozial und kulturell eigenständige Lebensformen bewahrt und gefördert werden. Auf die bäuerliche Landwirtschaft kann und darf nicht verzichtet werden. Sie bildet einen wichtigen Rückhalt für die Gesamtbevölkerung.

Im sich ständig verändernden Europa wird auch in Zukunft der „ländliche Raum“ und in ihm das ländliche Wegenetz zweifellos eine wichtige Rolle spielen.

MIT MUT UND VERPFLICHTUNG

Güterwegebau ist - den Menschen und ihrem Lebensraum gegenüber - "Verpflichtung", geschaffene Strukturen zu wahren. Die Errichtung und Erhaltung eines funktionsgerecht ausgebauten Wegenetzes ist eine Grundvoraussetzung für die Aufrechterhaltung und Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen im ländlichen Raum.

ABTEILUNG GÜTERWEGE (Stand: 1998)

Die Abteilung Güterwege mit ihren Dienststellen in den 4 Landesvierteln ist eine bürgernahe Förder- und Servicestelle zur Unterstützung der Bevölkerung des ländlichen Raumes. Mit Information, Beratung und Planung helfen die MitarbeiterInnen der Abteilung den Interessenten bei der Abwicklung der Förderungen.

- Neubau und Erhaltung des ländlichen Wegenetzes
- Alm- und Weideverbesserungen
- Gemeinsame Anlagen
- Feststellung der Schadenshöhe an Gemeinde- und Privatstraßen sowie an landwirtschaftlichen Flächen und Anlagen nach Katastrophenschäden



Abt. Güterwege Groß Gerungs

3920 Groß Gerungs
Thailer Straße 363
Tel. Nr. 02812/8234-48110
und

Abt. Güterwege Langenlois

3550 Langenlois
Bahnstraße 62
Tel. Nr. 02734/3580-48130
Dipl.-Ing. Gernot **Rudorfer**

1

Abt. Güterwege Hollabrunn

2020 Hollabrunn
Sonnleitenweg 2
Tel. Nr. 02952/30235-48210
Dipl.-Ing. Gottfried **Schmied**

2

Abt. Güterwege Gumpoldskirchen

2352 Gumpoldskirchen
Kajetan Schellmann-Gasse 27
Tel. Nr. 02252/607254-48310
Dipl.-Ing. Josef **Mitterer**

3

Abt. Güterwege Scheibbs

3270 Scheibbs
St. Georgner Straße 22
Tel. Nr. 07482/43520-48410
Dipl.-Ing. Gerhard **Stierschneider**

4

Abteilung Güterwege, Landhausplatz 1, 3109 St. Pölten

Dipl.-Ing. Helmut **Spiegel**
Tel. Nr. 02742/9005-13880, Fax Nr. 02742/9005-13890

Impressum:

Medieninhaber und Gestaltung: Dipl.-Ing. Wolfgang Pribil,
Amt der NÖ Landesregierung, Abteilung Güterwege, Landhausplatz 1, Haus 12, 3109 St. Pölten